

1. Record Nr.	UNINA9910842266603321
Autore	Hubig Christoph
Titolo	Die Kunst des Möglichen III : Grundlinien einer dialektischen Philosophie der Technik. Band 3: Macht der Technik / Christoph Hubig
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	9783839428122 3839428122
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (251 pages)
Collana	Edition panta rei
Disciplina	601
Soggetti	Technik; Macht; Autonomie; Kontrolle; Ethik; Akteur-Netzwerk-Theorie; Foucault; Dialektik; Philosophie; Technikphilosophie; Politische Philosophie; Technology; Power; Autonomy; Control; Ethics; Actor-network-theory; Dialectics; Philosophy; Philosophy of Technology; Political Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	1 Inhalt 5 Vorwort 7 1. Zur Problemlage - Annäherungen 13 2. Typisierungen Der Macht Und Spielräume Der Freiheit: Alternativen 57 3. Neue Formen Der Hybridisierung - Autonomie, Kontrolle Und Die »Kolonialisierung Der Lebenswelt« 125 4. »Macht Über Die Macht« - Herausforderung Der Technikethik? 177 Literatur 231 249
Sommario/riassunto	Inwieweit sind unsere Handlungsvollzüge und ihre Ordnungen durch Technik bedingt? Nachdem Christoph Hubig die Ermöglichungsfunktion der Technik freigelegt (Band I) und eine Moral für den Umgang mit technischen Möglichkeiten entwickelt hat (Band II), entwirft er nun in diesem (eigenständig lesbaren) Band III in kritischer Auseinandersetzung mit Foucault und der Akteur-Netzwerk-Theorie ein technikadäquates Machtkonzept. Jenseits eines »Technikdeterminismus« oder der Behauptung einer eigendynamischen Technikevolution steht dabei der Unterschied zwischen einer Strukturdynamik und einer Netzdynamik im Vordergrund. Zudem werden die Erträge dieser Modellierung für die Frage eines Wandels von Autonomie und (ethischer) Kontrolle geltend gemacht. »Mit der ›Macht der Technik‹ steht Hubig nicht nur, wie in seinen bisherigen Arbeiten, an der Spitze der Technik-Philosophie, sondern

nutzt auch einige der elaboriertesten Beiträge der Philosophie der Macht, als Modaltheorie der Macht, in überzeugender Weise, um sie mit der Technikphilosophie zu verbinden.« Kurt Röttgers, Zeitschrift für Kulturphilosophie, 10/1 (2016)
